

Brannenburg

Baudenkmäler

- D-1-87-120-14** **Altenburg 1.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Mischmauerwerk mit verbrettertem Kniestock, Laube und Hochlaube, Firstpfette bez. 1804, Wohnteil um 1900 überformt.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-15** **Am Antritt 14.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und breiter Hochlaube, Firstpfette bez. 1815.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-16** **Am Antritt 14; Flur Antritt.** Getreidekasten, erdgeschossiger Blockbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-1** **Am Graben 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Flachsatteldachbau mit Laube und Hochlaube, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-19** **Bahnhofstraße 98.** Villa, sog. Villa Steinbeis, zweigeschossiger Satteldachbau über hohem Sockel mit Giebelrisalit und Wandgliederungen, in historisierender Formensprache, 1870, Umbau durch Architekt Emanuel von Seidl, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-62** **Bergstraße 1.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, erdgeschossigem polygonalem Eckerker, umlaufender Laube und Hochlaube, Stall mit Gewölben, im Kern wohl 18. Jh., im späten 19. Jh. überformt.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-21** **Biber.** Ehem. Klausen, Reste des Eremitenhauses von 1628 und der Höllenklausen; am Westhang der Biber.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-20** **Biberhöhe 5.** Kath. Wallfahrtskirche St. Maria Magdalena, auf der Biber, Saalbau mit Satteldach, südwestlichem Turm mit Zwiebelhaube, Nebenkapselle und Vorhalle, von Peter Antretter 1627-30 errichtet, Verlängerung nach Osten und Anbau einer Nebenkapselle 1664, 1870-71 Turm und Vorhalle; mit Ausstattung; Kreuzweg, hufeisenförmige Einfriedung mit drei Portalen und 12 Stationskapsellen als polygonale Wandnischen um die Wallfahrtskirche herum, 1733-36; mit Ausstattung; Hl. Grab, gruftartig versenkte Nische, Mitte 18. Jh.; mit Ausstattung; Freikanzel, sechseckige, turmartige Kanzel mit hölzerner Zwiebelhaube, 1637.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-36** **Biberstraße 51.** Zuhaus, zweigeschossiger Satteldachbau aus teils unverputztem Nagelfluhmauerwerk, verbrettertes Obergeschoss mit umlaufender Laube, Kruzifix im Giebfeld, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-87-120-17** **Bichl 19.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss und umlaufender Laube, 1792; im Giebfeld großformatige Verkündigungsszene, Holz, farbig gefasst, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-2** **Bräuhausgasse 2.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Hochlaube, 1802.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-18** **Brunnthal 20.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachstteldachbau mit Blockbauobergeschoss, umlaufender Laube und Hochlaube, Erdgeschoss teils mit Gewölben, Firstpfette bez. 1801, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-63** **Dientzenhoferstraße 18; Dientzenhoferstraße 16.** Landhaus, in der Art eines Einfirsthofes errichteter zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Hochlaube, im alpenländischen Heimatstil, 1904, Umbau und Innenausstattung der Wohnräume und des Ateliers des Malers Ernst Maria Fischer und seiner Vaters, des Pädagogen Aloys Fischer, 1929; mit Ausstattung; zugehöriger parkartiger Garten.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-3** **Dorfstraße 2.** Wohnteil des Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube Hochlaube, Firstpfette bez. 1841.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-4** **Dorfstraße 4.** Wohnteil des Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verbrettertem Kniestock und Giebfeld, Laube und breiter Hochlaube, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-5** **Dorfstraße 8.** Bauernhaus mit Widerkehr, Wohnteil zweigeschossig mit vorkragendem Flachsatteldach, Laube und breiter Hochlaube, Firstpfette bez. 1838, im Kern älter, Widerkehr holzverschalt.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-67** **Flur Sankt Margarethen.** Wegkreuz, Holz, farbig gefasst, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-37** **Gembachau 5.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss, umlaufender Laube und Hochlaube, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-41** **Gmain 23.** Bauernhaus, Einfirsthof, sog. Beim Weber, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, umlaufender Laube und verbretterter Hochlaube, Firstpfette bez. 1751, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert

- D-1-87-120-42** **Hinterkronberg 8.** Wohnteil des Bergbauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Balustersaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-43** **Höf 16.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Obergeschoss in Blockbauweise und umlaufender Laube, 17. Jh., Umbau, 18. Jh., östlicher Anbau, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-38** **In Gembachau.** Ehem. Schmiede, Satteldachbau, teils Massiv-, teils Holzbau, 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-23** **Kirchenstraße 22.** Kath. Pfarrkirche Christkönig, Saalbau aus unverputztem Nagelfluhsteinen mit Steildach und Turm mit Zwiebelhaube, 1947-49; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-78** **Kirchplatz 2.** Ehem. Benefiziatenhaus, im Kern wohl 18. Jh., Umnutzung zur Schule um 1803, umfassender Umbau unter Einbeziehung des älteren Erdgeschossmauerwerks zum zweigeschossigen Flachsatteldachbau mit Putzgliederung und dekorativem Schwebegiebel, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-7** **Kirchplatz 5; Kirchplatz 5 a.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Saalbau mit Satteldach, Westturm mit Spitzhelm und Säulenvorhalle mit geschweiftem Giebelaufsatz, im Kern spätgotisch, verändert 1680, barock überformt 1772-89; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, wohl noch 16./17. Jh.; Friedhof mit schmiedeeisernen Grabkreuzen, 18./19. Jh.; Friedhofskapelle, massiver Steildachbau mit Dachreiter, Säulenvorhalle und Putzgliederungen, um 1910.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-44** **Kohlhaufmühle 1.** Mühle, sog. Kohlaufmühle, stattliche Einfirstanlage, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und breiter Hochlaube, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-49** **Milbinger Straße 26.** Hofkapelle, kleiner verputzter Bau mit Steildach, Wandmalerei erneuert, 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-45** **Milbinger Straße 26.** Ehem. Bauernhaus, jetzt Gaststätte, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube, Hochlaube und Giebelbundwerk, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-46** **Milbinger Straße 31.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss, umlaufender Laube und Hochlaube, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-87-120-47** **Milbinger Straße 41.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit traufseitiger Laube, Obergeschoss mit Blockbauteil, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-48** **Milbinger Straße 43.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbauobergeschoss, verbrettertem Giebel und traufseitiger Laube, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-56** **Milbinger Straße 49.** Ehem. Brechelbad, erdgeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Nagelfluhmauerwerk, First bez. 1822.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-71** **Nußdorfer Straße 9.** Ehem. Offizierskasino, abseits des ehem. Kasernenareals gelegener langgestreckter Walmdachbau mit repräsentativen Räumen im Erdgeschoss, Wohnräumen im Obergeschoss und großem Saal zur östlichen Schmalseite, mit Wintergarten-Vorbau und Gartenterrasse, nach Entwurf der Heeresbauverwaltung mit Willy Appel und Paul Mayr, um 1936/37; mit Ausstattung; mit Garten-Einfriedungsmauer und Hofmauer mit Torpfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-66** **Reindleralm.** Gedenkstein für zwei durch eine Lawine ums Leben gekommene Geistliche, Kalkstein mit Inschrifttafel, bez. 1909; am Weg Mitteralm-Reindleralm.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-24** **Rosenheimer Straße 10.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit umlaufender Laube und Hochlaube, 17./18. Jh.; Getreidekasten, Blockbau, durch Stadel überbaut, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-25** **Rosenheimer Straße 18.** Kath. Filialkirche St. Ägidius, Saalbau mit Steildach und Nordturm mit Spitzhelm, romanische Langhausmauern, barocker Ausbau 1659 durch Martin Tanner und 1741 durch Thomas Rechenauer, Turmhelm, 1873; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-51** **Sankt Margarethen 10; Flur Sankt Margarethen.** Bauernhaus, sog. "Beim Gugg", Einfirstanlage, Stammhof der Baumeisterfamilie Dientzenhofer, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit dreiseitig umlaufender Laube und verbretterter Hochlaube, Obergeschoss in Blockbauweise, 1540/41 (dendro.dat.), Türstock bez. 1542, Dachtragwerk, Wirtschaftsteil und Erweiterung Wohnteil, 1609/10 (dendro.dat.), erweitert um 1708/09 (dendro.dat.), Erdgeschoss mit Küchengewölbe und Keller, 1777/78; Stadel, erdgeschossiger, teilweise verbretterter Flachsatteldachbau aus unverputztem Bruchsteinmauerwerk mit hohem Kniestock, wohl 16. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-87-120-52** **Sankt Margarethen 11; Flur Sankt Margarethen.** Bauernhaus, sog. "Beim Dorner", Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Eckerker, Blockbauobergeschoss, umlaufender Laube und Hochlaube, um 1720 neu aufgebaut, Dachstuhl 1899 angehoben; Stadel, zweigeschossiger verbretterter Holzbau mit Satteldach und integriertem Getreidekasten in Blockbauweise, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-50** **Sankt Margarethen 12 1/2.** Kath. Ferialkirche St. Margarethen, Saalbau mit Steildach, Südturm mit Treppengiebel, spätgotisch, Langhaus 13./14. Jh., Chor und Turm spätes 15. Jh., 1654 Verlängerung nach Westen durch Martin Tanner, 1755 barocke Umgestaltung und Erweiterung, 1877 Turmzinnen; mit Ausstattung; Friedhof mit schmiedeeisernen Grabkreuzen, 19. Jh.; Friedhofsmauer mit zwei Pforten; Beinhaus, kleiner Massivbau mit Flachdach und Segmentbogenfenster, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-8** **Schloßstraße 6; Schloßstraße 9; Schloßstraße 7.** Schloss Brannenburg, jetzt Schule, mehrteilige Anlage in englischer Neugotik, 1872-75 von Joseph von Schmaedel für Major Max Reinhardt errichtet, Hauptschloss im Kern mit Vorgängerbau von 1561, bestehend aus drei dreigeschossigen verputzten Baukörpern mit Satteldächern, Segmentbogenfenstern, getreppten Giebeln, Ecktürmchen, Zinnenkranz, Türmen mit Zinnen, Putzgliederungen sowie Schmuckornamenten und Skulpturen aus Werkstein; baulich angeschlossen Schlosskapelle Hl. Kreuz, Satteldachbau mit vorgelagertem Südturm mit Haubendach, Spitzbogenfenstern mit Maßwerk und Putzgliederungen, neugotisch, um 1858; mit Ausstattung; westliches Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit zweigeschossigen Anbauten mit Flachdächern, getrepptem Giebel und Putzgliederungen, neugotisch, wohl 1872-75; südliches Nebengebäude, erdgeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem Zwerchhaus mit getrepptem Giebel und Segmentbogenfenstern, neugotisch, wohl 1872-75; Parkanlage, 19. Jh.; Neptunsbrunnen, ovales und polygonales Becken mit schmiedeeisernen Gittern und Neptunsfigur aus Bronze, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-40** **Schrofenstraße 8.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Feldsteinmauerwerk mit Laube und Hochlaube, wohl nach 1810.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-54** **Schwarzlack 1.** Kath. Wallfahrtskirche Mariahilf und St. Johann Nepomuk, nach Nordwesten gerichteter Saalbau mit Satteldach, verschindeltem Dachreiterturm mit Spitzhelm über dem Chor und Schweifgiebel mit Pilastergliederung, spätbarock, 1751-54 von Philipp Millauer nach Plänen Abraham Millauers errichtet, 1763 von Johann Achleitner vollendet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-55** **Schwarzlack 2.** Ehem. Klausen, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbaukniestock, nach Plänen von Johann Thaller, 1764, Umbau 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-87-120-26** **Sudelfeldstraße 4.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube, breiter Hochlaube und traufseitigen Lauben, Firstpfette bez. 1830.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-27** **Sudelfeldstraße 8.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss, umlaufender Laube und verbretterter Hochlaube, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-28** **Sudelfeldstraße 32; Sudelfeldstraße 32 a.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Mischmauerwerk mit Laube und Hochlaube, 1845.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-29** **Sudelfeldstraße 34.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss, umlaufender Laube und Hochlaube, 1774.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-30** **Sudelfeldstraße 36.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und Hochlaube, Wandmalereien und Sterntür, 1784, Wandbilder 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-31** **Sudelfeldstraße 38.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss, Eckerker, verbrettertem Giebel und umlaufender Laube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-32** **Sudelfeldstraße 42.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Nagelfluhmauerwerk, Laube und Hochlaube, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-33** **Sudelfeldstraße 52.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit teilweise verputztem Blockbauobergeschoss und Hochlaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-34** **Sudelfeldstraße 66.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Nagelfluhmauerwerk mit Laube und Hochlaube, um 1850.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-53** **Sudelfeldstraße 106; Wendelstein 1.** Zahnradbahn auf den Wendelstein, sog. Wendelsteinbahn, 1910-12 von Geheimrat Otto von Steinbeis erbaut, Führung der ursprünglich 9,95 km langen Trasse vom Talbahnhof Degerndorf entlang steiler Felswände mit insgesamt 7 Tunneln, 8 Galerien, 12 Brücken, Stützmauern und Substruktionen, Zurückverlegung des Bahnhofs 1961 nach Waching und Verkürzung der Strecke auf 7,66 km; zwei Zuggarnituren von 1912 sowie eine Lokomotive von 1936.
nachqualifiziert

- D-1-87-120-72** **Sudelfeldstraße 120.** Wasserkraftwerk Hinterkronenberg, zum Betrieb der Wendelsteinbahn gehörig, Satteldachbau mit hohem Erdgeschoss aus Natursteinmauerwerk und mächtigen Stützfeilern, Obergeschoss aus Ziegelmauerwerk, mit Werkswohnung, eingezogenem Balkon und verbrettertem Giebel, rückwärtig niedrigerer Anbau, reduzierter Heimatstil, 1910; mit technischer Ausstattung; zugehöriger Stauweiher mit Wehr, gleichzeitig, Rohrverbindung zum Kraftwerk 1925.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-57** **Thann 26.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbauobergeschoss, Laube und Hochlaube, im Kern wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-58** **Tiefenbach 5.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbauobergeschoss, verbrettertem Giebelfeld und Hochlaube, Firstpfette bez. 1704.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-59** **Vorderkronberg 7 a.** Zuhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Erdgeschoss aus Bruchsteinmauerwerk, Obergeschoss Holzständerbau, Firstpfette bez. 1842.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-60** **Vorderleiten 1.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, ehem. Wohnhaus des Schriftstellers Bernt von Heiseler, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Obergeschoss in Blockbauweise, dreiseitig umlaufender Laube und Hochlaube, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-11** **Wendelstein 2.** Kath. Bergkirche auf dem Wendelstein, höchstgelegene deutsche Kirche in 1730 m Höhe, unverputzter Saalbau mit Satteldach und Dachreiter aus Natursteinquadern, neugotisch, von Max Kleiber, 1889-90; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-12** **Wendelstein 4.** Gipfelkapelle auf dem Wendelstein, ovaler verschindelter Holzbau auf Steinsockel mit Satteldach, 1718; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-120-65** **Wendelstein 7.** Alm, sog. Mitteralm oder auch Mail-Alm, erdgeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-120-61 **Wiesenhausen 1.** Ehem. Getreidekasten, Blockbau, 18. Jh., in Stadel integriert.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 62

Brannenburg

Bodendenkmäler

- D-1-8238-0201** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Nebenkirche Mariä Himmelfahrt in Brannenburg mit zugehörigem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8238-0202** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich von Schloss Brannenburg und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8238-0204** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Ägidius in Degerndorf am Inn.
nachqualifiziert
- D-1-8238-0212** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Margarethen auf dem Brannenberg.
nachqualifiziert
- D-1-8238-0296** Burgstall des hohen Mittelalters ("Altenburg").
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 5